KOMMUNIQUÉ

der Sitzung des Akademischen Senats vom 28. Februar 1968

In seiner Sitzung am 28. Februar berief der Akademische Senat der Karl-Marx-Universität das Mitglied des Staatsrates und Vorsitzenden des Rates des Bezirkes Leipzig, Genossen Erich Grützner, als neuen Senator. Durch die Mitarbeit des Genossen Erich Grützner als Senator sollen die Verbindungen und Beziehungen zwischen unserer Universität und dem Territorium des Bezirkes Leipzig weiterhin verbessert werden.

Anschließend befaßte sich der Akademische Senat mit dem Stand der Diskussion über den Entwurf der sozialistischen Verfassung der DDR und legte hierzu die weiteren Aufgaben fest. Es kommt besonders darauf an, die Aktivität und Initiative der Universitätsangehörigen richtig auf die Gestaltung des Universitätsprofils entsprechend den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution zu lenken. Die Sondervorlesungen und Seminare zu Problemen der sozialistischen Verfassung sind an allen Fakultäten und Instituten vorzubereiten.

Der Senat nahm einstimmig eine Erklärung zum Entwurf der Verfassung des sozialistischen Staates deutscher Nation an.

Der Akademische Senat beriet weiter über den von Prorektor Prof. Dr. Gebhardt als Vorsitzenden der Plankommission gegebenen Bericht zum Stand der Erfüllung der Planaufgaben und den Universitätsplan 1968. Zugleich wurden die Plandokumente der Fakultäten und selbständigen Institute übergeben. Die Mitglieder des Senats erhielten den Entwurf einer Vereinbarung zwischen dem Rektor, der Universitäts-Gewerkschaftsleitung sowie der FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität zur Durchführung der Planaufgaben 1968.

Nach der kritischen Diskussion – vor allem zum Stand der Planerfüllung – wurden der Bericht über das Jahr 1967 wie auch der Plan 1968 vom Senat bestätigt. Der Akademische Senat beauftragte die Plankommission, dafür zu sorgen, daß künftig nach Möglichkeit alle zu lösenden Aufgaben in einem Plan zusammengefaßt werden.

Im Anschluß an die Senatssitzung sprach der Chef des Militärbezirkes III der Nationalen Volksarmee, Genosse Generalmajor Ernst, vor dem erweiterten Senat aus Anlaß der Woche der Waffenbrüderschaft über „Die Bedeutung der Waffenbrüderschaft" im Rahmen des Warschauer Vertrages für die Sicherheit des Friedens in Europa und den Schutz der DDR".

Eine wesentliche Etappe der Arbeiten zur Vorbereitung der Leistungsschau zu Ehren des 150. Geburtstages von Karl Marx ist abgeschlossen. Eine Expertenkommission, die sich aus Vertretern der Ministerien für Hoch- und Fachschulwesen, für Volksbildung und für Kultur, des Zentralrates der Freien Deutschen Jugend und aus Wissenschaftlern unserer Universität zusammensetzte, hat alle für die Ausstellung eingereichten Arbeiten gesichtet und entschieden, welche davon für die Ausstellung gestaltet und welche in der Bibliothek ausgelegt werden sollen.

Zu bemerken ist, daß die Arbeit dieser Kommission nicht der qualitätsmäßigen Einschätzung der Beiträge durch die Jury entspricht und daß ihre Entscheidungen demzufolge nicht in jedem Falle einem Qualitätsurteil gleichzusetzen sind.

Auf unserem Bild: Die Genossen Hübner und Hoffmann, Mitarbeiter des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen, bei der Arbeit.

Foto: ZDFBS/Vogel

Genossin Marlene Fellenberg

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb am 3. März, für uns alle noch unfaßbar, im Alter von 35 Jahren unsere Genossin Marlene Fellenberg, Mitglied der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität. Wir verlieren in ihr eine klassenbewußte, stets aktive, parteiverbundene Genossin.

Durchdrungen vom Bewußtsein ihrer hohen Verantwortung als Mitglied der Partei verstand sie mit unermüdlicher Energie, ihre Aufgaben und Pflichten als Frau, als Mutter von drei Kindern, als Studentin der Humanmedizin und Parteifunktionär zu verbinden und Hervorragendes zu leisten.

Nach ihrer Lehrzeit und der Tätigkeit bei der Deutschen Notenbank gab unser Arbeiter-und-Bauern-Staat Genossin Marlene Fellenberg, deren Vater noch 1945 von den Faschisten ermordet wurde, auf Grund ihrer Leistungen die Möglichkeit, sich ab 1960 an der ABF auf das Hochschulstudium vorzubereiten. Mit ausgezeichneten fachlichen und gesellschaftlichen Ergebnissen legte sie 1962 das Abitur ab. Im gleichen Jahre nahm sie an der Karl-Marx-Universität das Studium der Medizin auf, dessen Abschluß unmittelbar bevorstand.

Bereits mit 18 Jahren wurde sie Kandidat und dann Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Sie sah darin den entscheidendsten Schritt ihres Lebens. Ihre Erfahrungen und Kenntnisse, die sie sich bereits als junge Genossin in Funktionen der FDJ, der Gewerkschaft und der Partei erworben hatte, befähigten sie von Beginn des Studiums an unter ihren Mitstudenten politisch und erzieherisch wirksam zu sein. Stets verstand sie es, die jungen Genossen für die Erfüllung der Beschlüsse der Partei zu begeistern. Durch ihren ständigen Kampf um eigene höchste Leistungen, gegen Mittelmäßigkeit, ihren festen Klassenstandpunkt und Unversöhnlichkeit gegen alle Mängel, sowie durch ihre Fähigkeit, das Wesentliche zu erkennen, wurden ihr Vertrauen und Achtung der Genossen und Jugendfreunde zuteil. Diese sahen in ihr ein Vorbild und suchten und schätzten ihren Rat. Mit ihrer politischen Wirksamkeit leistete Genossin Fellenberg einen herausragenden Beitrag zur sozialistischen Bewußtseinsbildung der Studenten und ihrer Erziehung zu der DDR treu ergebenen Ärzten.

Getragen vom Vertrauen der Mitglieder der Parteiorganisation der Karl-Marx-Universität wurde sie als Mitglied der Universitätsparteileitung und seit Februar 1966 als Mitglied der Kreisleitung gewählt. Verantwortungsbewußt hat sie diese Funktionen erfüllt.

Wir werden unserer Genossin Marlene Fellenberg stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

SED-Kreisleitung
Karl-Marx-Universität

Die Trauerfeier findet am 8. März 1968, 14 Uhr, Hauptkapelle Südfriedhof, statt.

Arbeitsjubiläen

Für ihre langjährige und verdienstvolle Tätigkeit in Einrichtungen der Karl-Marx-Universität wurden in den vergangenen Wochen folgende Kollegianten und Kollegen ausgezeichnet:

Für zehnjährige Tätigkeit: Renate Krüger, Frauenklinik; Brigitte Patschke, Frauenklinik; Anneliese Staude, Frauenklinik; Margarete Winter, Deutsche Geschichte; Ilse Richter, Fakultät für Journalistik; Kurt Gronitz, Abteilung Haushalt; Emma Krause, Radiologische Klinik; Margot Zöller, Hautklinik; Eugenie Korsetzky, Radiologische Klinik; Karin Weisbrod, Fakultät für Journalistik; Maria Klose, Orthopädische Klinik; Elly Wendel, Orthopädische Klinik; Erika Schulz, Orthopädische Klinik; Gertrud Laufer, Gerichtsmedizin; Margarete Aschirsch, Geophysikalisches Institut; Emma Sibels, Phytopathologie; Inge Reinsdorf, Medizinische Mikrobiologie; Brigitte Weide, Geografisches Institut; Margarete Winther, Medizinische Schule; Ruth Kühne, Nervenklinik; Cäcilie Jungnickel, Kinderklinik; Charlotte Meissner, Kinderklinik.

Forschung – Lehre – Praxis

Initiativen aus der Verfassungsdiskussion

Durch die Volksaussprache zu unserer sozialistischen Verfassung wurden in den verschiedensten Bereichen unserer Universität vielfältige Initiativen geweckt. So haben beispielsweise die Angehörigen der Abteilung Veterinärhygiene und Radiologie – angeregt durch die Verfassungsdiskussion – in ihren Arbeitsplan zusätzlich die Aufgabe festgelegt, die planmäßigen Hygienemaßnahmen in der Landwirtschaft unseres Bezirkes zu verbessern und damit zur Unterstützung der Großproduktion beizutragen. In neun LPG des Kreises Eilenburg werden zu diesem Zwecke Wissenschaftler und Studenten Klimauntersuchungen in Rinder- und Schweineställen durchführen.

Darüber hinaus wollen die Angehörigen dieser Abteilung auch die Kooperationsgemeinschaft Görzig-Gröbzig-Osternienburg im Bezirk Magdeburg bei der Entwicklung einer modernen Schweinezucht unterstützen.

Vertrag zwischen dem wissenschaftlichen Rat für Geschichte der Arbeiterbewegung und der LVZ

Eine vertragliche Vereinbarung zwischen dem Wissenschaftlichen Rat für Geschichte der Arbeiterbewegung an unserer Universität und der „Leipziger Volkszeitung", deren Ziel es ist, das sozialistische Geschichts- und Staatsbewußtsein der LVZ-Leser zu erhöhen, wurde kürzlich abgeschlossen. Die auf dem Gebiet der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung tätigen Historiker wollen eine Artikelserie verfassen, deren inhaltliche Schwerpunkte der 120. Jahrestag des Erscheinens des Kommunistischen Manifestes und der Revolution von 1848/1849, der 150. Geburtstag von Karl Marx, der 50. Jahrestag der Novemberrevolution und der Gründung der KPD sowie Fragen der Entwicklung nach 1945 sind. Gemeinsam mit den Redakteuren der LVZ berieten die Autoren, wie künftig durch eine bessere Verbindung von Emotionalem und Rationalem die schriftliche Geschichtspropaganda lebensnaher gestaltet werden kann.

Vorhaben zum 20. Jahrestag der Republik

Ihr 5. wissenschaftliches Kolloquium führte am 23. Februar die Abteilung Neueste deutsche Geschichte nach 1945 durch. Es vereinte Mitglieder der Abteilung, externe Mitarbeiter und Studenten fortgeschrittener Studienjahre zur Behandlung moderner Methoden der historischen Wissenschaft. Nachdem Dozent Dr. Kannegießer, Franz-Mehring-Institut, in den vorangegangenen Kolloquien mit mehreren Vorträgen in Grundfragen der Kybernetik eingeführt und mit Methoden der Quantifizierung sozialer Prozesse vertraut gemacht hatte, wurde in der jüngsten Veranstaltung das die Abteilung besonders beschäftigende historische Objekt „Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus in der DDR" aus systemtheoretischer Sicht betrachtet. Die Diskussionen zeigen deutlich, daß die systemtheoretische Betrachtung ein tieferes Eindringen in die historischen Prozesse ermöglicht. Die ersten Ergebnisse der nun einsetzenden Forschungen insbesondere über die Klassen- und Sozialstruktur in der Übergangsperiode sollen Ende 1968 in einer wissenschaftlichen Veranstaltung vermittelt werden und in Publikationen zum 20. Jahrestag der DDR eingehen.

Universitätsbibliothek

100 Mark für Vietnam

Auf der Wahlberichtsversammlung der SED-Grundorganisation unserer Universitätsbibliothek stellten die Genossen der FDJ-Leitung den Antrag, eine Solidaritätssammlung zur Unterstützung des heldenhaft um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volkes durchzuführen, der von allen Genossen freudig begrüßt wurde. Die Genossinnen und Genossen spendeten im Verlaufe der Wahlversammlung 100 Mark, die sie auf das Sonderkonto beim Berliner Stadtkontor überwiesen. Außerdem wurde eine Solidaritätsadresse an die Vertreter des ZK der FNL mit Beifall angenommen, in der es unter anderem heißt: „Wir, die Mitglieder der SED-Grundorganisation der Universitätsbibliothek Leipzig, fühlen uns mit den Helden Südvietnams solidarisch verbunden und verpflichten uns, diesen Kampf mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen."

Aus den Instituten

Fakultätsrat der Wifa beschloß Konzeption zur Wehrerziehung

Im Ergebnis der Diskussion um den Entwurf unserer sozialistischen Verfassung beschloß der Rat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in seiner letzten Sitzung eine Konzeption zur Verbesserung der Wehrerziehung. In dieser Konzeption sind spezielle Aufgaben für die staatliche Leitung, für Studenten, den wissenschaftlichen Nachwuchs sowie den Lehrkörper festgelegt worden.

Den Professoren und Dozenten beispielsweise wird mit dieser Konzeption der generelle Auftrag erteilt, auch Vorlesungen und Seminare zur sozialistischen Wehrerziehung der Studenten zu nutzen, ihnen die Verteidigungswürdigkeit der Errungenschaften unseres sozialistischen Staates nahezubringen und damit ihre Wehrbereitschaft zu fördern. Alle Professoren und Dozenten sollen weiterhin aktiv an den Tagen der Wehrbereitschaft teilnehmen.

Der staatlichen Leitung wird die Aufgabe übertragen, Wettbewerbe zwischen den Instituten und Seminargruppen bzw. Fakultätsleistungswettbewerbe im Schießen und Mehrkampf zu organisieren.

Veranstaltungen

Donnerstag, 14. März, 19.30 Uhr, Filmsaal Grassimuseum, Eingang Täubchenweg 2d, Im Rahmen des URANIA-Vortragszentrums spricht Dr. rer. nat. habil. Rudolf Jubelt, Institut für Mineralogie der Karl-Marx-Universität, zum Thema: **Ein Gebirge in der Landschaft und unter dem Mikroskop.** Eine geologische gesteinskundliche Betrachtung in Farblichtbildern.

Freitag, 15. März, 19.30 Uhr, Hörsaal II der Alten Universität. Öffentlicher Vortrag des Instituts für Vor- und Frühgeschichte. Dr. habil. Grünert, Humboldt-Universität Berlin, spricht über **Kelten und Germanen im frühgeschichtlichen Mitteleuropa.**

Freitag, 15. März, 14 Uhr, im Zimmer des wissenschaftlichen Rates der Historischen Institute, Petersteinweg 8, Zusammenkunft des wissenschaftlichen Rates für Geschichte der Arbeiterbewegung. Referent Dr. Helmut Anders (Juristenfakultät).

Freitag, 15. März, 19.30 Uhr, Klub der Intelligenz. Es spricht Dr. Heinz Bertram, Franz-Mehring-Institut, zum Thema: **Was brachte das Konsultativtreffen der kommunistischen und Arbeiterparteien in Budapest?**

Freitag, 15. März, 19.30 Uhr, Klub der Intelligenz. Zum 100. Geburtstag von Maxim Gorki spricht Dr. Ralph Schröder, leitender Lektor für Slawistik im Verlag Volk und Welt/Kultur und Fortschritt über **Die Faustrezeption Maxim Gorkis.** Unkostenbeitrag für Klubmitglieder 1,05 Mark und für Gäste 1,55 Mark.

In eigener Sache

Beste Beiträge im Februar

Für die besten Beiträge im Monat Februar werden ausgezeichnet: Prof. Petzoldt („Noch viel Arbeit für die Musikwissenschaft", UZ 6, S. 5); Dr. Wolf („Lebensnahe Forschung und kühne theoretische Arbeit", UZ 8, S. 3); die Physiker des 3. Studienjahres („Nutzen wir unsere Möglichkeiten?", UZ 9, S. 5); Eva Mauske („Studiobühne mit E. Albees ‚Der Tod der Bessie Smith'", UZ 10, S. 4).

Für gute Bildbeiträge werden ausgezeichnet: Kollegin Vogel/HFBS (UZ 10/68, S. 3, S. 3; UZ 9/68, S. 3) und Kollegin Ibecher/HFBS (UZ 9/68, S. 1)

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur); Rolf Möbius, Günter Vogel, Renate Drechsel, (Redakteure); Prof. Dr. jur. habil. Richard Hünnerf, Dr. paed. Hans-Dieter Hueter, Gerhard Mathow, Karla Poenschke, Dr. rer. pol. Karl-Heinz Röhr, Dr. phil. Wolfgang Weiler, Günter Kutsch (Leiter der FDJ-Redaktion).

FDJ-Redaktion: Günter Kutsch, Christa Wiczok, Ulrike Bürger, Barbara Gutsch, Elke Kaisch, Gernot Knobloch, Horst Schreiber, Kuno Tempel.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 45 des Rates des Bezirkes Leipzig. – Erscheint wöchentlich. – Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, PSF 920, Ritterstraße 36, Fernruf 19 71, Sekretariat Apparat 264. Bankkonto: 512 888 bei der Stadtsparkasse Leipzig. – Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker", III 18 198.

Genosse Dr. Kurt Patz

Die Parteiorganisation der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät trauert um den Genossen Dr. Kurt Patz, der am 1. März im Alter von 53 Jahren verstorben ist. Mit ihm verliert unsere Universität einen verantwortungsbewußten, mit viel Liebe und pädagogischem Geschick wirkenden Hochschullehrer, der mit der Arbeiterklasse und ihrer Partei fest verbunden war.

Im Jahre 1966 von der Universität Rostock an das Institut für Konsumgüterhandel der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät berufen, sah er sein Ziel in der Verwirklichung der Einheit von Bildung und Erziehung beim Heranbilden sozialistischer Leiterpersönlichkeiten für den Wirtschaftszweig Binnenhandel. Wir lernten einen aufrichtigen, stets hilfsbereiten und sehr gewissenhaften Mitarbeiter kennen, der seine ganze Kraft dafür einsetzte, unsere Studenten zu fachlich und politisch hochqualifizierten Fachleuten zu erziehen, die unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat treu ergeben sind.

Besonderes Anliegen war ihm, den Gedanken der unverbrüchlichen Freundschaft mit der Sowjetunion an alle Menschen heranzutragen. Er war lange Jahre als Vorsitzender der Betriebs- bzw. Hochschulgruppe der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft tätig. Als Bezirksvorsitzender und Präsidiumsmitglied der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse „Urania" hat er jahrelang eine anerkannt gute Arbeit geleistet.

Wir werden dem Genossen Dr. Kurt Patz stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

FPL Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

IN EINEM SATZ

BEI DEN RENNRODELWETTKÄMPFEN IN OSLO, wo sich schwedische und norwegische Aktive noch einmal ausdrücklich von den westdeutschen Provokationen in Grenoble distanzierten, die unsere Rodlerinnen um olympisches Gold bzw. Silber brachten, schlug Anna-Maria Müller, Pharmaziestudentin unserer Universität, knapp Ortrun Enderlein, wobei beide das übrige Feld mit dreieinhalb Sekunden Vorsprung klar distanzierten.

ALS GASTDOZENT AN DER UNIVERSITÄT SKOPJE wird Dr. Ernst Otto, Lektor am Institut für Deutsche Geschichte und Germanische Philologie, im Frühjahrssemester Sprachgeschichte lehren.

DIE 16. VORTRAGSTAGUNG DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN FAKULTÄT, an der Wissenschaftler der verschiedensten Gebiete der DDR teilnahmen, wurde Ende Februar zum Thema „Steigerung der Schlachtviehproduktion und Verbesserung der Fleischqualität" durchgeführt.

EINE ARBEITSGEMEINSCHAFT MUSIK wurde von der Leitung der Hochschulgruppe Leipzig des Deutschen Kulturbundes gegründet, die sich das Ziel setzt, Vorträge und Gespräche über ästhetische und erkenntnistheoretische Probleme der Musik, über Fragen von Musik und Gesellschaft und der Rezeption und Aufführungspraxis zu organisieren, um damit einem Bedürfnis vieler Angehöriger unserer Universität zu entsprechen.

MIT DER EINFÜHRUNG DER DATENVERARBEITUNG AUF DEM GEBIET DER KRANKENSTATISTIK wurde am 1. März an unserer Universität begonnen, um die Analysentätigkeit zu verbessern und damit einen stärkeren Einfluß auf den Krankenstand der Universitätsangehörigen zu nehmen.

EINE WINTERSCHULE DES FACHBEREICHES PHYSIK zum Thema „Einführung in die Methode und die Anwendungsmöglichkeiten der paramagnetischen Elektronenresonanz", die vom Physikalischen Institut unserer Universität mit Unterstützung des VEB Carl Zeiss Jena organisiert wurde und dem Ziel diente, den auf diesem Gebiet tätigen Wissenschaftlern die Möglichkeiten zur Lösung wissenschaftlicher Probleme mit Hilfe der EPR zu zeigen, fand im Februar statt.

PROGRAMMIERTE LEHRBRIEFE für das Kapitel Elektrik der Disziplin Physik wird die Zentralabteilung Fernstudium an der Landwirtschaftlichen Fakultät in Zusammenarbeit mit einem Autorenkollektiv bis zum Herbst dieses Jahres erarbeiten.

EINE GANZTÄGIGE DEBATTE über die Aufgaben, die sich aus dem Entwurf unserer sozialistischen Verfassung, den Anforderungen des 4. Plenums und aus dem Staatsratsbeschluß zu Fragen der Kultur für sie ergeben, führten die Angehörigen des Instituts für Deutsche Literaturgeschichte.

EINE ARBEITSWISSENSCHAFTLICHE KONFERENZ zum Thema „Arbeitsstudium, Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung im System der sozialistischen Leitungstätigkeit" führt das Institut für Arbeitsökonomik anläßlich seines 20jährigen Bestehens am 14. und 15. März 1968 durch.

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK LEIPZIG